



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

jetzt ist es knapp sechs Wochen her, seitdem wir in Nordrhein-Westfalen einen grandiosen Wahlerfolg gefeiert haben. Dafür haben wir alle hart gearbeitet und es hat sich gelohnt. Wir haben 99 Direktmandate geholt. Das sind 38 mehr als bei der letzten Landtagswahl. Wir sind die stärkste Fraktion und haben eine solide Mehrheit mit den Grünen. Und wir haben der gesamten Partei einen echten Schub gegeben. Darauf können wir stolz sein. Deshalb an dieser Stelle und an euch alle, einen herzlichen Dank für diesen grandiosen Wahlkampf, den ihr vor Ort abgeliefert habt. Es war ein unglaubliches Erlebnis diesen Wahlkampf als Spitzenkandidatin erleben zu dürfen.

Ja, das war ein Turbowahlkampf. Und vom Turbowahlkampf ging es direkt in den Verhandlungsmarathon mit den Grünen. Es waren intensive Gespräche, aber wir haben partnerschaftlich und fair verhandelt. Unser Koalitionsvertrag ist kein Formelkompromiss. Das, was jetzt vorliegt, ist eine tragfähige und belastbare Arbeitsgrundlage, um unser Land Nordrhein-Westfalen in den kommenden fünf Jahren weiter voranzubringen. Es bleibt bei unserem Ansatz der vorsorgenden Politik, die vor allem von einem Leitgedanken ausgeht: Wir werden kein Kind zurücklassen. Und

wir werden der Linie treu bleiben, die wir schon in den letzten zwei Jahren konsequent verfolgt haben. Wir setzen auch weiterhin auf den Dreiklang von Sparen, Zukunftsinvestitionen in Kinder, Bildung und Kommunen sowie Einnahmeverbesserungen. Die Überschrift über diesem Koalitionsvertrag lautet „Verantwortung für ein starkes NRW – miteinander die Zukunft gestalten“. Und dieser Verantwortung einer Haushaltspolitik mit Augenmaß für unser Land und seine Menschen werden wir uns stellen.

Liebe Genossinnen und Genossen, hinter uns liegen intensive und anstrengende Wochen und Monate. Wir haben gemeinsam gekämpft und wir haben gemeinsam viel geschafft für unsere Partei und für Nordrhein-Westfalen. Ohne euch und euren Einsatz hätten wir dieses fantastische Ergebnis nicht erreichen können. Dafür noch einmal herzlichen Dank an euch alle! Ich bitte euch auch weiterhin um eure Unterstützung vor Ort und wünsche mir, dass wir auch in Zukunft so einig und geschlossen bleiben wie im Wahlkampf und in den vergangenen Jahren.

Ich wünsche euch allen einen erholsamen und sonnigen Sommer!
Eure
Hannelore



WAHL DER MINISTERPRÄSIDENTIN UND NEUES LANDESKABINETT

Nach Turbo-Wahlkampf und Turbo-Koalitionsverhandlungen ist Hannelore Kraft im Landtag mit großer Mehrheit wieder zur Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen gewählt worden. Von den 234 anwesenden Abgeordneten im Landtag haben 137 mit Ja gestimmt. NRWSPD und Bündnis 90/Die Grünen NRW verfügen zusammen über 128 Abgeordnete. Am Tag darauf wurde das Kabinett vorgestellt und vereidigt. Bei den Ministern gibt es zwei Änderungen zur vorangegangenen Legislaturperiode.



Michael Groschek (55) ist von Hannelore Kraft zum Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr ernannt worden. „Mike“ war fast elf Jahre lang Generalsekretär der NRWSPD und von 2000 bis 2009 Landtagsabgeordneter. Zuletzt vertrat er seine Heimatstadt Oberhausen im Deutschen Bundestag.



Garrelt Duin, gebürtig aus Leer, ist neuer Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk. Der 44-jährige fungierte bis zu seiner Ernennung als wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Auch für ihn ist NRW kein Neuland: Das Studium der Rechtswissenschaft und der evangelischen Theologie startete er in Bielefeld.

Fotos der Vereidigung von Hannelore Kraft als Ministerpräsidentin und der Mitglieder des Kabinetts findet ihr im Netz unter www.flickr.com/nrwspd. ■



JUKON12

MIT.REDEN. MIT.DENKEN.

Welche Zukunfts-Ideen haben junge Menschen? Darüber diskutieren 300 Jugendliche bei #JUKON12, der Jugendkonferenz der NRW-Landesregierung. Sie findet am 21. August 2012 im Rahmen des Ideenparks von ThyssenKrupp in Essen statt. Und sie richtet sich an junge Menschen zwischen 16 und 23 Jahren. Deren Ideen sollen Impulsgeber für die Politik in Nordrhein-Westfalen sein.



#JUKON 12 ist, wie am Kabinettstisch der Landesregierung zu sitzen. Schon vor der Konferenz am 21. August in Essen ist #JUKON12 als interaktive Plattform online. Unter www.nrw.de/jukon12 können die Jugendlichen alle Workshop-Themen in sieben Denkräumen vorab miteinander diskutieren – und die Diskussion in Essen mit ihren Ideen beeinflussen. Die #JUKON12 hat drei Themenschwerpunkte: Zukunft Bildung. Zukunft Forschung. Zukunft Wirtschaft. In der Diskussion mit Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, mit Ministerinnen und Ministern geht es um diese Fragen:

- Gleiche Chancen für alle: Vision, Illusion oder lösbare Aufgabe?
- Schule der Zukunft – leistungsstark, vielfältig, gerecht: Wie und was sollen wir für die Zukunft lernen?
- Die Arbeitswelt von morgen: Wie wollen und wie werden wir in Zukunft arbeiten?
- Wissen schafft Chancen: Wie kann Forschung helfen, eine lebenswerte Zukunft zu gestalten?
- Besser alt werden: Wie willst Du in 50 Jahren leben?
- Unsere Energie der Zukunft: Wie decken wir unseren Energiebedarf?
- Freiheit und Eigentum im Internet: Alles gratis und zwar für alle – geht das?

Die #JUKON12 endet nicht mit der Jugendkonferenz der NRW-Landesregierung. Der Abschlussbericht soll als #JUKON12-Report auf einem Fachkongress des Landesjugendrings vorgestellt werden.

250 Teilnehmer stehen bereits fest, engagierte Jugendliche, die von Jugendorganisationen benannt worden sind. 50 Plätze sind noch frei. Wer dabei sein möchte, mehr zur #JUKON12 wissen oder online mitdiskutieren will – hier gibt es alle Informationen: www.nrw.de/jukon12. ■

MIT.MACHEN.

BUCHBESPRECHUNG



Bernd Faulenbach

Das sozialdemokratische Jahrzehnt

Von der Reformeuphorie zur Neuen Unübersichtlichkeit

Die SPD 1969–1982



ZWISCHEN AUFBRUCH UND UMKEHR DIE SIEBZIGER JAHRE FÜR DIE SOZIALDEMOKRATIE

Am Ende war alles anders. Was mit unbedingtem Fortschritts- und Wachstumsglauben, mit Reformschwung und Bildungsexpansion begann, mündete nur zehn Jahre später in eine veritable Wachstums-, Umwelt-, Überfüllungs- und Orientierungskrise. Kaum, dass sich die moderne Industriegesellschaft in der Bundesrepublik voll entfaltet hatte, gerieten die Schlüsselindustrien in Bedrängnis und die Rede von der postindustriellen Gesellschaft war in aller Munde. Und als die lange Periode der Nachkriegsprosperität auslief, wuchsen gleich Zweifel – nicht nur am Wirtschaftssystem, sondern an der gesamten Lebensweise. Dennoch spricht die Geschichtswissenschaft von einer Zeit der erfolgreichen zweiten Gründung der Bundesrepublik, für die die sozialliberale Koalition die politische Verantwortung trug. Bis heute gelten schließlich die siebziger Jahre als Nonplusultra sozialdemokratischer Politikfähigkeit, die weit mehr waren als Neue Ostpolitik und NATO-Doppelbeschluss: Niemals regierte die SPD länger, niemals war sie stärker in der Gesellschaft verankert und niemals veränderte sie die vorgefundenen Verhältnisse nachhaltiger. Wer mehr über diese Jahre wissen will, in denen sich die SPD neu gründete, der sollte – nein, er muss! – zu Bernd Faulenbachs Buch greifen. Der Vorsitzende der Historischen Kommission schreibt nicht nur über die Geschichte der SPD, er hat ihre Geschichte später selbst in verantwortungsvollen Positionen mitgeschrieben, als Vorsitzender des Landesparteirats und als Vorsitzender eines großen Unterbezirks. Hier schreibt ein Historiker, der die SPD von außen und von innen kennt. ■

Karsten Rudolph



Karsten Rudolph ist Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum.

Bernd Faulenbach: Das sozialdemokratische Jahrzehnt. Von der Reformeuphorie zur Neuen Unübersichtlichkeit – Die SPD 1969–1982 (Die deutsche Sozialdemokratie nach 1945, Band 3), Dietz, Bonn 2011, ISBN-10: 3801250350

**DIE NRWSPD
GRATULIERT
IM JULI UND
AUGUST ...**

... ZUM GEBURTSTAG

- 102 Jahre:** Maria Wichterich
- 101 Jahre:** Hans Flick
Katharina Rass
- 100 Jahre:** Erika Degener
- 99 Jahre:** Margarete Brinkmann
Elli Roffkahr
- 98 Jahre:** Magdalena Held
Elisabeth Leifer
Paula Nolting
Agnes Ornoth
Gustav Sisenop
- 97 Jahre:** Ernst-Werner Brohm
Edith Enz
Rotraud Meyer
Liselotte Ohnesorge
Hildegard Richter
Irma Schulz
Adolf Wehrheim
- 96 Jahre:** Henriette Aschemeier
Hans Breckenkamp
Gertrud Hinze
Elfriede Mucha
Rudolf Ruppenthal
Elfriede Skulima
- 95 Jahre:** Helmut Bänker
Paul Hänsch
Werner Orłowski
Fritz Rohmann
Elfriede Rühsmann
Marie Samplatzki
Martha Wiedermann
Richard Wolski

**... ZUR LANGJÄHRIGEN
MITGLIEDSCHAFT**

- 65 Jahre:** Irma Gelhorn
Richard Grünschläger
Hilmar Kind
Walter Strohschein
- 60 Jahre:** Edith Wolf
- 55 Jahre:** Waldemar Hoepfner
Gerhard Husemann
Wilfried Jacobs
Karl-Heinz Janzen
Kurt Klösters
Karl Krahn
Josef Krings
Heinz Müller
Reinhold Saalman
Heinz Scheffer
Jürgen Schmude
Franz Ziegeweid
- 50 Jahre:** Winfried Brandt
Ellenruth Dick
Manfred Erdmann
Jörg Fietze
Heinz Gallina
Eberhard Gruel
Horst Hamann
Wolfgang Lange
Bernhard Ott
Herbert Pillibeit
Hans Jürgen Ruhnau
Hilde Theis
Erna Wegener
Heinz Wienand



**„ES GIBT KEIN SCHLECHTES WETTER –
ES GIBT NUR DIE FALSCHKE KLEIDUNG!“
MOTORRADTOUR DURCHS OBERBERGISCHE MIT PETER STRUCK**

Auf Roland Adelman musste Peter Struck beim Start der traditionellen Motortour der SPD-Oberberg in diesem



Jahr verzichten. Adelman war als direkt gewählter Abgeordneter bei der konstituierenden Sitzung im Landtag gebunden. Das fast Unmögliche möglich machen, das gelingt der SPD-Oberberg bei Wahlen also mittlerweile ganz gut. Nur bei der Bestellung einer vernünftigen Wetterlage hapert es offensichtlich noch. Wie im letzten Jahr wurden die Teilnehmer der Motortour vom bergischen Regen begleitet. Trotzdem waren alle Biker begeistert von der schönen Landschaft und den interessanten Einblicken in die bergische Geschichte. Ob in der „Bonten Kerke“ in Lieberhausen, im Bauernhofmuseum Eckenhausen oder beim Empfang bei den Grafen von Hatzfeld auf Schloss Crottorf – überall gab es spannende Geschichten aus der Historie der Gegend. Das wird auch im nächsten Jahr so sein, wenn Peter Struck wieder kommt. Und da der Unterbezirksvorsitzende Thorsten Konzelmann versichert hat, bis dahin auch das Wetter im Griff zu haben, werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder dabei sein. ■



Terminhinweis

**Einberufung des ordentlichen
Landesparteitages der NRWSPD
am 29. September 2012**

Gemäß § 5 der Landessatzung wird hiermit der ordentliche Landesparteitag der NRWSPD für Samstag, den **29. September 2012 um 10.00 Uhr** einberufen. Über den Tagungsort des Parteitages werden wir euch rechtzeitig informieren.



**KOALITIONSVERTRAG
ALS DOWNLOAD**

Die Koalitionsvereinbarung von NRWSPD und Bündnis 90/Die Grünen NRW für den Zeitraum 2012 bis 2017 trägt den Titel „Verantwortung für ein starkes NRW – Miteinander die Zukunft gestalten.“ Ihr könnt den Vertrag hier herunterladen: www.nrwspd.de/koalitionsvertrag-2012-2017.



Hinweis: Dieser Vorwärts ist eine Doppel-Ausgabe für Juli und August. Die nächste Ausgabe findet ihr Anfang September in eurem Briefkasten. Wir wünschen allen Genossinnen und Genossen eine sonnige Zeit und schöne Sommerferien!